

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 53 (1994)

Rubrik: Der Name Bunder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Name Bunder

Elsige, Metsch u Bunder hiin esmal eniewis wäg der March net im Senkel ghabe. Di dri Bärge hii früejer drije Gschwischterte ghöert, eneren Else, emne Melk u 'mne Peeter. Ii Zit sige gäg Metsch u Bunder ging in der Nacht d'Ziiltene (Marchzeichen) fürer cho, u niemer hiigi gwüsst, wiso. Iina ghöeri due esmal in re Nacht ging rüefe:

Hie giit d'March u da giit d'March,
Elsige, Metsch u Bunder!

Due gäbi er ma Bschiid u brüeli: «Su steck doch Ziiltene, du Narr!» Da het's sofort ufghöert hoore, un am andere Morge si Ziiltene dar gsi, aber e jedes ischt obenaha ambrennts gsi.

(Quelle: Maria Lauber, Gesamtausgabe Band 3, Brauchtum und Sagen, Bern 1968)

Alfred Bärtschi schreibt in seinem Buch «Adelboden», Seite 286: «Bonder, gesprochen Bunder: Der Name könnte von einem Gutsbesitzer Bunder stammen. Das Geschlecht ist 1370 in Uetendorf nachgewiesen (Fontes rer. bern. IX, 220).»